

I. Bericht über die neue Aufstellung in dem Königl. Mineralogischen Museum zu Dresden.

Von Dr. H. B. Geinitz, Director.

Es ist unserem letzten Jahresberichte schon entnommen worden, dass das Jahr 1891 für das Königliche Mineralogische Museum ein erinnerungsreiches bleiben werde, da eine gänzliche Umgestaltung und neue Aufstellung der geologischen und prähistorischen Sammlungen darin durchgeführt worden ist.

Durch Ueberweisung des Wallpavillons und einer Bogengalerie zu den bisherigen überfüllten Räumen war eine Möglichkeit zur Ausbreitung und instructiveren Aufstellung der naturwissenschaftlichen Schätze gegeben, und selbst ein lang entbehrtes grösseres Arbeitszimmer hat sich noch glücklich anschliessen lassen.

Jetzt ist in dem Wallpavillon eine stattliche prähistorische Sammlung aufgestellt, welche zumeist unserem vaterländischen sächsischen Boden entstammt und ein neuer Anziehungspunkt für Dresden geworden ist.

Die durch Wendeltreppen damit verbundenen Bogengalerien haben die geologischen Sammlungen in der Weise aufgenommen, dass beide Zweige derselben je einen idealen Durchschnitt der Erde darstellen, deren unterste oder älteste Gesteine an den Wallpavillon angrenzen, während sich die jüngeren Ablagerungen weiter und weiter davon entfernen. Die bisherige Bogengalerie K enthält, wie früher, die sedimentären Ablagerungen der Erdrinde mit ihren organischen Ueberresten oder Versteinerungen und ist demnach eine geologisch-paläontologische oder historisch-geologische Sammlung, welche mit der Glacialzeit oder dem Diluvium, den Torfmooren und anderen jungen geologischen Gebilden ihren Abschluss erreicht, oder auch bei dem Eintritte von der mineralogischen Sammlung aus ihren Anfang nimmt.

Hier haben, wie früher, neben den Resten von ausgestorbenen oder zurückgedrängten Thieren auch die gleichalterigen Reste der frühesten Menschen und deren Kunstproducte aus der älteren und zum Theil auch der jüngeren Steinzeit den gebührenden Platz behalten müssen. Die geologische Sammlung schliesst aber ab mit dem Auftreten der Bronze, des Eisens, der Urnen und anderer irdenen Geräte, welche das Hauptmaterial für die prähistorische Sammlung in dem Wallpavillon geliefert haben.

Der in der neuen Bogengalerie L sich hinziehende Zweig der geologischen Abtheilung ist eine Sammlung von Gebirgsarten, welche gleichfalls ihrem Alter und ihrer Entstehung nach geordnet ist, dabei aber hinreichend